

Marianne Holberg

Remco Campert

„Open ogen“

Gedichten

16 Gedichten (paginas 6, 7, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 22, 23, 32, 33, 34, 38, 42)

blz. 06 *Vrienden*

*Freunde*

Heute ist es nun abend  
gegessen mit liebsten freunden  
für augenblicke entbunden poetischer pflicht  
immer auf lachen aus voneinander wissen  
daß das tiefste der liebe die freundschaft ist

ich schreibe ein ganzes stück von mir weg  
aber hoffe näher zu kommen  
an meine freunde und dich  
immer unterwegs  
wo endet unser weg?

blz. 07 *Ja wat niet al*

*Ja was nicht alles*

Ich könnte sagen

ja was nicht alles

an wörtern fehlt es nicht

gute wörter?

tanz mit den zeilen dickbäuchig von wörtern

den alten foxtrott besäe sterne mit buchstaben

doch vergess nicht die form zu vergessen

selbstgewähltes gefängnis

öffne den käfig zum letzten mal und für immer

blz. 09 *Dood*

*Tod*

Ich denke an den tod meinen tod

ich denke deshalb an nichts

der tod ist das nichts

an nichts kann man nicht denken

an sterben kann man denken

doch zu schmerzlich zu zerrissen

der tod ist das endgültige

alles umfassende gedicht

blz. 10 *Nacht*

*Nacht*

Das pferd schläft im stehen

bebende flanken

nacht

ich bin allein im weltall

sitzend wach

sterne fallen

ich schwebe bewegungslos

durchs weltall

zu pferde

blz. 12 *Bewegen*

*Bewegen*

Ich bewege mich frei  
in dem alter das ich will  
kleinkind am fenster  
einer gracht in Den Haag  
in Laaren liebhaber  
der umschwärmten frau  
35 jahre und den weg nicht finden  
mittleres alter und wandern  
durch die französische landschaft  
und wie alt war ich?  
sagen wir mal 40  
betrunken im nächtlichen Barcelona  
ich nehme was ich will, ich nehme was ich will  
ich bewege mich frei  
so brauche ich niemals alt zu werden

blz. 14 *Wind*

*Wind*

Der wind weht aus allen ecken

wolken verdrängen einander

ich renne hinter meinen füßen her

falle zurück hole ein

nur eines steht fest

dein liebes gesicht

das zu mir angeweht kam

als ich nicht mehr weiter wusste

wind verbreitet meine worte

treibt sie dann wieder zusammen

das gedicht ist die geheimsprache

in der ich schreibe

mein leben lang

zu entziffern suche

das gedicht ist

blz. 15 *Mooie dag*

*Schöner tag*

Es ist ein so schöner tag

sonne malt die bäume in der strasse

und durch die fensterscheiben mein gesicht

vögel zeichnen die luft

das flugzeug setzt wollige streifen

zaubert den himmel hervor

meine geliebte flüstert süße worte

auf der erde singt das gerücht

von geplante friedem



blz. 16 *Op straat*

*Auf der straÙe*

Heute morgen ging ich durch die straÙen

eine wolke stiller kleiner regen

erfüllte die luft

um die ecke biegend

wehte mir wind entgegen

ich schlug den kragen hoch und wusste

ich bin ein Niederländer in den Niederlanden

blz. 18 *Gedicht*

*Gedicht*

Auch wenn ich den Entschluss fasse

„jetzt ist es genug und fertig“

hacke einen blutigen schnitt

in das fleisch des gedichts

das gedicht macht immer weiter

rennt unversehrt durch die welt

zieht wolken an

sonnenschein

gibt sich nie zu erkennen nicht so wie ich

ich bin der dichter und das gedicht

blz. 22 *Twijfel*

*Zweifel*

Wind strömt ums haus

manchmal zweifelt sie an meiner liebe

es ist wahr

ich sitze eingeschlossen in mir selbst

schaue wenig nach draußen

ein unmöglicher mensch

einst ein einsames kind

meine liebe ist gross

aber will oft nicht heraus

angst vor verletzung

liebst du mich noch frag ich

ja sagt sie

aber ...

blz. 23 *Huis*

*Haus*

In jenem haus war ich glücklich  
mauern umgaben mich wie von selbst  
fenster aus denen ich schauen konnte  
das haus war offen und geschlossen  
ich ging nach draußen und nach drinnen  
wer bin ich?  
nie werd ich es wissen  
„sonderbares bild im spiegel“  
ich mache ein foto von mir  
jetzt  
bewahre es auf für später  
das immer näher kommt

blz. 32 *Laatste gedachte*

*Letzter gedanke*

Sein letzter gedanke befor er ertrank  
in dem dunklen meer dem er zum ersten und letzten mal begegnete  
war (ich rate nur) das licht über seinem land  
die berge, die schatten auf den sand warfen  
doch es könnte auch sein kind sein  
wie sollte es jetzt weitergehen  
unter diesem schreckensregime?

sein kind mit chlorbomben beschossen  
weinend nach atem ringend  
und dass seine frau die das weinen verlernt hat  
weiterhin stumm vor kummer durchs leben gehen wird?

blz. 33 *Vluchtelingen*

*Flüchtlinge*

Flüchtlinge zeigt man vorzugsweise  
vor dem stacheldraht eines landes in Europa  
das seine grenze geschlossen hat

flüchtling

es ist ein so geläufiges wort  
man vergisst beinah dass es ein mensch ist  
einst erfüllt vom licht seiner zukunft  
niedergemacht von der gier  
eines machtbesessenen diktators

menschen schneiden löcher in stacheldraat  
schwerbewaffnete halten sie zurück  
unmenschlichkeit feiert triumph

blz. 34 *Open ogen*

*Offene augen*

Manchmal die gesichter von syrischen flüchtlingen

für die Orban aus Ungarn

seine grenze geschlossen hält

er lässt sogar auf sie schießen

ich traue meinen augen nicht

obwohl ich sie weit aufreisse

noch nachts bevor ich träume

ziehen sie vorbei

und blicken mich fragend an

blz. 38 *Notitie*

*Notiz*

Ich sah einen kleinen jungen fassungslos

sass er auf einem stuhl

bedeckt mit blut

und aschegrauen trümmern

unter einem haus hervorgezogen

mit bomben beschossen

von Assads mörderbande

dies gedicht hilft ihm nicht

doch es ist notiert



blz. 42 Geboorte van de dood

Geburt des todes

Ich komme meinem tod immer näher

der in aller ruhe auf mich wartet

mein leben lang schon da

geburt und tod

innig miteinander verbunden

ich lasse zurück was ich liebte

ich lasse zurück was mir sorgen machte

ich stehe auf im tod

ein freier mensch

der sich zuhause fühlt in der zeitlosigkeit